

Ausgabe vom 17.02.2019

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Zweite Vorstandssitzung 2019



Am Montag, 04.02.2019, traf sich der Vorstand des VVR zur zweiten Sitzung im angefangenen Jahr. Zwei wichtige Tagesordnungspunkte standen im Vordergrund: Zum einen die alte Homepage bzw. neue Möglichkeiten für eine Internetpräsenz des Verschönerungsvereins. Wie schon früher festgestellt ist die Fortführung von Homepage und Online-Brief nach altem Muster nicht möglich. Die neue DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) und der dadurch entstehende Arbeitsaufwand ver-

hindern dies. Diskutiert wurde die Option, ein Weblog einzurichten. Nach den Erläuterungen von Webmaster Dr. Bartl waren alle anwesenden Vorstandsmitglieder der Meinung, diese neue Möglichkeit für den Verein zu nutzen. Bei der anstehenden Jahreshauptversammlung soll darüber informiert und neue Mitstreiter, vor allem jüngere, für dieses Projekt gewonnen werden.

Zweiter wichtiger Tagesordnungspunkt war die Vorbereitung der Jahreshauptversammlung. Hier wünscht sich der Vorstand eine rege Teilnahme der Vereinsmitglieder.
(Text: mar, Foto: fk)

Üben für das Seniorenheim Sonnenhügel



Der Spinnkreis des Verschönerungsvereins Reichenbach ist ein gern gesehener Gast im Haus Sonnenhügel in Hoxhohl. Er fährt jährlich mehrmals dorthin, um die Senioren mit Spinnliedern und Volksliedern zu unterhalten und die Spinnräder schnurren zu lassen.

Da im Februar wieder so ein Besuch ansteht, üben die Spinnkreismitglieder schon eifrig die in Frage kommenden Lieder. Die ehemalige Leiterin der Gruppe, Irene Gorka, die in früheren Jahren die Lieder mit ihrer Ziehharmonika

begleitete, steht leider nicht mehr für diesen Posten bereit, so dass die Sänger und Sängerinnen ohne passende Begleitmusik auskommen mussten.

Nun hat der Ehrenvorsitzende des VVR, Albrecht Kaffenberger, den Alleinunterhalter Hans Seibt aus Oberbeerbach dafür gewinnen können, die Gruppe musikalisch zu begleiten. Dafür braucht er nicht seine Profi-Musikanlage, mit der er bei Hochzeiten, Vereinsfesten, Geburtstagen und anderen Anlässen auftritt, hier genügt sein Akkordeon, auf dem er seine Fingertänze lässt. Und alle Sänger und Spinnerinnen sind froh und glücklich über die musikalische Begleitung. Alle hoffen, dass Hans Seibt auch in Zukunft an den Zusammenkünften jeweils am Donnerstagabend im alten Rathaus dabei ist. Unser Bild zeigt ihn mit seinem Instrument und einigen Mitgliedern der Spinngruppe.

(Text/Fotos: fk)

Vorankündigung: Die komplette Einladung zur JHV für Mitglieder des VVR geht Ihnen noch schriftlich/per Mail termingerecht zu. Hier nur ein Hinweis für Ihre Terminplanung.

Einladung

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich herzlich ein zur **Jahreshauptversammlung** am

**Freitag, 29. März 2019, 19.00 Uhr,
in das Vereinsheim des SSV „Gasthaus am Felsenmeer“
in Reichenbach, Seifenwiesenweg 51.**

Erfreuliches Ergebnis zum Jahresbeginn

Als zufriedenstellend bezeichnet Bereitschaftsleiter Sven Rascher das Ergebnis des ersten Blutspendetermins im neuen Jahr. 91 Spendewilligen waren erschienen, unter ihnen erfreulicher Weise auch neun Erstspender. Ein Team des Blutspendedienstes war mit zwei Ärzten und acht Entnahmeliegen vor Ort. Die neun Einsatzkräfte der Lautertaler Ortsvereinigung wurden von Mitgliedern des Jugendrotkreuzes unterstützt. Mit Chili con Carne als Imbiss versorgten die Landfrauen Gadernheim die Blutspender im Anschluss an ihren Aderlass. Mehrfachspender waren mit 25 Spenden Stephan Ender und Hans-Henri Hehler sowie mit zehn Spenden Arne Braun und Lukas Külper. Die Geehrten erhielten Präsente, Urkunden und die entsprechenden Ehrennadeln. Die Mehrfachspender mit der höchsten Anzahl waren Peter Künzel (190), Wolfgang Gehrish (151), Walter Koepff (150), Robert Schachner (126), Siegfried Oettmeier (118) und Kurt Wall (115). Ferner konnten fünf Spender mindestens 80 Blutspenden und drei Spender über 70 Spenden aufweisen.

Die nächsten Blutspendetermine in Lautertal sind:

4.4.19 Lautertalhalle Elmshausen 16.30 – 20.00 Uhr
1.8.19 Heidenberghalle Gadernheim 16.30 – 20.00 Uhr
17.10.19 Lautertalhalle Elmshausen 16.30 – 20.00 Uhr

(Text: koe)

SSV-Archiv jetzt neu geordnet

Über 4000 vorwiegend ältere Aufnahmen aus dem Vereinsarchiv des SSV Reichenbach wurden von Heinz Eichhorn in monatelanger Kleinarbeit zugeschnitten, verbessert und aufbereitet, sowie nach einer bestimmten Struktur neu zusammengestellt. Diese umfangreiche Arbeit übergab Eichhorn jetzt an SSV-Archivar Peter Gehrisch und den SSV-Vorsitzenden Manfred Preuß.



Über Jahrzehnte hinweg war der im letzten Jahr verstorbene Adam Katzenmeier der „SSV-Vereinsfotograf“. Er war bei allen Großereignissen dabei, insbesondere beim Bau und der Nutzung des Vereinsheims im Seifenwiesenweg, sowie jeden Sonntag bei den Fußballspielen und machte seine Aufnahmen. Probleme hatte auch er mit dem ständigen Wandel und der Weiterentwicklung der Technik. Was einmal gut war, taugte später nichts mehr. So konnten eine Fülle von historischen Dia-Aufnahmen Jahre später nicht mehr verwendet werden. Ihre Umwandlung in die heutige digitale

Technik gelang oft nur bedingt. Auch deshalb übergab Katzenmeier früh einen Großteil seiner Aufnahmen an Peter Gehrisch.

Dieser war jedoch als Fußball-Abteilungsleiter und Vorstandsmitglied so stark mit der täglichen Arbeit des Vereins ausgelastet, dass er nicht zur Bearbeitung der Aufnahmen kam. Zusammen mit seinen tausenden von eigenen Aufnahmen verwahrte er sie jedoch im Archiv. Unterstützt wurde er jetzt von Heinz Eichhorn. Der fast 60 Jahre im Verein Aktive hatte selbst zahlreiche ältere Fotos gesammelt und sich zudem ein BA-Zeitungsarchiv angelegt, in dem er von 1972 bis 1989 hunderte von Artikeln und Fotos über den SSV aufbewahrt hatte. Diese wurden von ihm eingescannt und zusammen mit Aufnahmen von Monika und Alfred Muth, Heidi Völker, Walter Koepff, Ernst Keller, Rudi Müllerklein und Edwin Mink im Archiv gespeichert. (Text: he, Foto: koe)

Nochmal ein Hinweis in eigener Sache: Bundesgartenschau Heilbronn

Da noch ein paar Plätze frei sind, können sich Interessenten noch melden (s. unten).

Der Termin für diese Fahrt ist der 26. Juni 2019, Abfahrt ist um 8:30 Uhr am Reichenbacher Marktplatz.

Der Gruppenpreis für **Eintrittskarten: 20 Euro**, ab einem Behinderungsgrad von 50 % zahlt man 8,00 Euro für den Eintritt.

Für den **Bus sind zusätzlich 20 Euro** pro Person zu zahlen (insgesamt also 40 Euro).

Interessenten sollten sich **möglichst bald** bei Albrecht Kaffenberger melden.

Telefon: 06254 - 942270

Eisiger Winter in USA

Unser Vereinsmitglied Marianne Amo wurde in Reichenbach geboren, lebt aber schon bald 50 Jahre mit ihrem Mann Bill in den USA. Sie bekommt unseren Online-Brief und nimmt regen Anteil an dem Geschehen in ihrem Geburtsort, da ihre Mutter noch hier lebt. Familie Amo hat auch eine Ruhebahn gespendet, die im Böhl aufgestellt wurde.

Viele von uns haben in den letzten Wochen von dem strengen Wintereinbruch in Nordamerika mit eisigen Minustemperaturen gehört. Deshalb hat Marianne einen Bericht über das Ereignis an ihre Cousine geschickt, der unten abgedruckt ist. (fk)

Am Wochenende, den 19. und 20. Januar, hatten wir unseren zweiten Wintersturm mit Regen, Eis und Schnee. Sonntagabend erlebten wir ein seltsames Ereignis. Wir hörten einen lauten Knall, wie eine Explosion, und unser Haus wackelte ganz kurz. Es fühlte sich an, als wäre unser Dach eingestürzt. Bill ging nach draußen und überprüfte das Haus, alles war in Ordnung. Wir hatten keine Erklärung für das, was passiert war.

Erst später, als wir uns die Nachrichten anhörten, wurde unser Rätsel gelöst. Schlagzeilen waren: „Ice Quakes in der nordwestlichen Region von Connecticut“, unsere Gegend. Die Bevölkerung in unserem Dorf berichtete von lauten Knallgeräuschen und Erschütterungen. Mehrere Bewohner riefen aus Sorge bei der Polizei an. Die Polizei und die Feuerwehr wurden an diesem Abend schwer in Anspruch genommen. Wir hatten noch nie etwas von Ice Quakes gehört. (Im Gegensatz zu „Earth Quakes“, also Erdbeben)



In English Ice Quakes (auch Frost Quakes oder Cryoseism genannt) und in Deutsch Eisbeben, Frostbeben oder Kryoseismen. Entstehung von Ice Quakes: Wenn die unter dem Boden eingeschlossene Feuchtigkeit plötzlich gefriert und sich ausdehnt. Durch diese plötzliche Ausdehnung wird Druck aufgebaut, der dann abgebaut wird, wodurch der Boden und das Gestein bricht und knackt. Das Knacken produziert laute Geräusche und Erschütterungen. Auch ein Temperatursturz mit extremer Kälte ist eine Voraussetzung für die Entstehung von Ice Quakes. Deshalb treten sie meistens am Abend und nachts auf. Diese Ereignisse können Schäden verursachen, z. B. kleine Risse in Straßen und Häusern.

Ice Quakes waren in früheren Jahren ein seltenes Ereignis, aber in den letzten Jahren sind sie häufiger aufgetreten. Hauptsächlich in Nordamerika, vor allem in den Neuengland Staaten, im Gebiet der Großen Seen, Alaska und Kanada. Meteorologen

sagen, diese Zunahme könnte das Ergebnis des Klimawandels sein.

Bei uns im Dorf gibt es keine Hinweise auf Schäden durch den Ice Quake.

(Text/Foto: Marianne Amo)

Kontrastprogramm zu USA

Anders als in Nordamerika sieht es in Reichenbach aus, obwohl auch wir in den letzten beiden Wochen oft recht tiefe Nachttemperaturen hatten. Nach so einer kalten Nacht, ließen die blauen Stiefmütterchen die Köpfe hängen, wachten aber regelrecht aus dem „Winterschlaf“ auf, wenn sie von den ersten Sonnenstrahlen am Morgen getroffen wurden. Den rosablühenden Erikapflanzen machte die Kälte nichts aus. Das Erscheinungsbild der gemauerten Baumscheiben vor dem Rathaus zeigt, dass Familie Mößinger die richtige Winterbepflanzung ausgewählt hatte. (Text/Foto: fk)



Einst und jetzt in Reichenbach



In den 1950er Jahren sah manches noch ganz anders aus, wie die beiden Bilder, vom etwa gleichen Standpunkt aus zeigen: Falltorweg/Abzweigung Am Kernberg.

Die Straßenlampe steht noch am gleichen Platz, nur wurde sie damals von einem hölzernen Mast getragen und oberirdisch mit Strom versorgt, heute befindet sie sich auf einem Stahlmast und erhält den benötigten Strom aus dem Erdkabel.

Dahinter sah man auf eine große Wiese, auf der oftmals große Wasserlachen standen, die im Winter schöne Eisflächen boten, auf denen die Kinder rutschen konnten. Heute befinden

sich auf dieser Wiese das Sportplatzhaus und der Sportplatzparkplatz, sowie die Werkstatt der ehemaligen Firma Swaton. Die Äste eines Apfelbaums ragten in die Luft, wo heute das Wohnhaus der Familie Schneider steht, dahinter ebenfalls Feld bis zur Lauter.

Ganz hinten links sieht man die Sportplatzbrücke und daneben eine kleine Holzhütte, in der sich damals die Fußballer umzogen. An der Lauter standen noch große Erlen, die später weichen mussten. Auch am gegenüber liegenden Langenmarkstein stehen heute viel mehr Häuser. (Text/Fotos: fk)



Altes Reichenbach im Bild



Die Lauter war noch offen, die Zufahrt ins „Eck“ noch enger und der Marktplatzbrunnen stand in Säulenform am Ur-Standort. Als der Männergesangverein Eintracht 1962 sein 100-jähriges Bestehen mit einem großen Fest auf dem TSV-Sportplatz und einem Umzug feierte, sah Reichenbach noch ganz anders aus als heute. An der Marktplatzbrücke wurde nicht nur auf das Touristenziel Felsenmeer hingewiesen, sondern auch auf „Ober-Ramstadt 16 km“, warum auch immer. Die alte Linde dominierte den Marktplatz, der auch damals schon in erster Linie als Parkplatz diente. Vor dem Bauernhof Dörner/Bitsch stand ein flotter Sportwagen mit ungemein schicken Weißwandreifen. Die Einfahrt zum „Eck“ war wegen eines Vorbaus der Hofreite noch enger als heute und im Jubiläumsjahr der Eintracht wegen Bauarbeiten lange gesperrt. An der Scheune Bitsch konnte man den Hinweis auf die „Sönnings-Mädchen“ mit „Stoffe, Wolle, Wäsche“ lesen. Im kleinen alten Rathaus ging nicht nur die ganze Gemeindeverwaltung, sondern auch die Postbeamten ihrer Arbeit nach. Und auf dem Lautergeländer sitzend, sah sich der „Road-Lui“ den Umzug an, vor ihm der „Eddes“ im Sonntagsanzug. Im Eintracht-Umzug liefen nicht nur die zahlreichen „Festjungfrauen“ der Jahrgänge 1943 bis 1947, sondern neben einer großen Zahl von Sängern auch Eintracht-Vorsitzender Peter Bohn und Bürgermeister Peter Beßinger mit. (Text und Repro: he)

Claudia Pfeifer organisiert jetzt die Blutspende

Claudia Pfeifer (l.) wird in Zukunft die Blutspendetermine des DRK in Lautertal organisieren und damit die Nachfolge von Walter Rascher antreten. Die Verköstigung der Blutspender nach der Spende haben Michaela und Kurt Meckel sen. von Elke Rascher beim jüngsten Blutspendetermin in Gadernheim übernommen. (Text/Foto: koe)



Referendare starten durch

Mit einer ausgefallenen Idee haben die frischgebackenen Lehrkräfte des Schulamtsbezirkes Bergstraße-Odenwald ihr bestandenes Zweites Staatsexamen gefeiert. Kräftig in dicke Winterjacken „eingemummelt“ versammelte man sich am Bensheimer Badensee, um mit einer ordentlichen Tasse Winter-Glühwein den feierlichen Akt der Zeugnisübergabe bei frostigen Temperaturen einzuläuten.



Hierzu begrüßte die junge Lehrerin Katharina Diesinger ihre examinierten Kolleginnen und Kollegen und führte mit einer aufmunternden Rede in den Abend ein: „Große Freude

herrscht bei uns vor, können wir doch endlich mit voller Kraft in unserem Wunschberuf durchstarten. Für alle von uns beginnt mit dem zweiten Schulhalbjahr 2018/19 das eigenverantwortliche Arbeiten an den Schulen und – Sie werden es alle gut verstehen - wir können dies kaum erwarten.“ Diesinger legte jedoch auch Wert darauf, sich bei den anwesenden Ausbilderinnen und Ausbildern für die gemeinsame Entwicklungsarbeit zu bedanken. Hierzu bezog sie sich u.a. auf den ionisch-griechischen Philosophen Heraklit von Ephesos, der einst über Pädagogik äußerte: „Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.“ Diesinger ergänzte hierzu: „Was für uns als Wegweiser zur Haltung gegenüber unseren Schülerinnen und Schülern wichtig ist, steht auch stellvertretend für die wertvollen Seminare, die wir bei ihnen besuchen durften. Herzlichen Dank!“

Die feierliche Zeugnisübergabe wurde von Direktor Uwe Setzer, der stellvertretenden Leiterin, Frau Meike Lindemann und Personalratsvorsitzendem Michael Knittel durchgeführt. Knittel überreichte allen Absolventen eine orangefarbene Rose und ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls ein paar einfühlsame Worte an das Kollegium zu richten. (Text/Foto: Frank Maus)

Wintersonne

konnte Walter Koepff einfangen, als er an einem der wenigen Tage mit Schnee im Hohberg unterwegs war. Einen Tag später wäre die weiße Pracht schon viel unansehnlicher gewesen, da in der Nacht bereits Tauwetter einsetzte. (fk)



Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Friedrich Krichbaum

Am Kernberg 2

64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.